

*Maria und Josef kommen mit einem Esel langsam zur Bühne.*

**Erzähler** Als die Wanderer näherkamen, sahen die Jungen, dass ein Mann einen Esel führte, auf dem eine schwangere Frau saß. Bei den Brüdern hielten die Fremden an und der Mann wandte sich an die Hirtenjungen.

**Josef** „Seid gegrüßt! Wir sind Josef und Maria aus Nazareth. Dürfen wir einen Moment bei euch rasten?“

### Aus Nazareth kommen wir

Maria & Josef (Chor)

1. Aus Na - za-reth kom-men wir, Rich-tung Sü-den wan-der-ten wir mit dem  
 2. Wir muss-ten rei - sen so weit, denn es gab des Kai-sers Be-scheid, dass ein

5 E - sel zwölf Ta - ge lang von mor-gens bis zum Son-nen-un-ter - gang.  
 je - der-mann geht in das Land zum Zäh-len, aus dem schon sein Va-ter stammt.

1.+2. Zum Glück ha - ben wir's bald ge-schafft, denn das Rei-sen kos-tet Kraft. Täg-lich

13 trotz - ten wir der Ge-fahr. Nur noch kurz, dann sind wir da! da!

**David** „Da habt ihr ja echt schon einen weiten Weg hinter euch! Wo müsst ihr denn noch hin?“

**Josef** „Nach Bethlehem. In die Stadt Davids.“

*Maria steigt mit Josefs Hilfe vom Esel. Josef holt etwas zu essen und zu trinken aus der Satteltasche.*

**Erzähler** Aaron kicherte. Als er Josefs verständnislosen Blick bemerkte, zeigte er auf seinen jüngeren Bruder.

**Aaron** „Er heißt auch so.“

*David nickt, stellt seinen Bruder vor und sieht dann nachdenklich den Weg entlang.*

David „Und das ist mein Bruder Aaron. Wir kommen hier aus der Gegend. Und unsere Familie hat auch schon immer hier gelebt. Da haben wir Glück gehabt.“

*Josef seufzt.*

Josef „Wir leider weniger. Vor allem der Zeitpunkt hätte günstiger sein können.“



*Maria und Josef wandern von Tür zu Tür und klopfen, doch jedes Mal weist der Wirt sie ab.  
David hält sich im Hintergrund.*

Erzähler In Bethlehem wimmelte es nur so von Menschen. Viele von ihnen trugen Kleiderbündel über der Schulter. Maria und Josef gingen zur ersten Herberge und klopfen an die Tür.

Josef „Wir brauchen ein Zimmer für die Nacht. Habt ihr noch etwas frei?“

Wirt „Nein, hier gibt es keinen Schlafplatz mehr.“



### Wo sollen wir nur schlafen

Maria & Josef (Chor)

1. Wo sol-len wir nur schla - fen? Al - le, die wir tra - fen,  
wol-len uns hin - le - gen und nicht mehr be - we - gen.

6 hat - ten kei - nen Platz mehr im Wirts - haus.  
Ta - ge - lang zu rei - sen war sehr schwer.

11 Für uns sieht es grad echt nicht gut aus. 2. Wir  
Wir sind mü - de kön - nen jetzt nicht mehr.

Josef „Wo sollen wir nur hin? Niemand nimmt uns auf und bald ist es Nacht.“



## Hier können wir jetzt schlafen

Maria & Josef (Chor)

1. Hier kön-nen wir jetzt schla - fen. Gut, dass wir dich tra - fen!  
wer-den uns hin - le - gen und nicht mehr be - we - gen.

6 Dan - ke, dass du uns her - ge - führt hast.  
Ta - ge - lang zu rei - sen war sehr schwer.

11 Am Bm Em 1. Durch dich ha - ben wir ei - nen Schlaf - platz.  
Wir sind mü - de kön - nen jetzt nicht mehr. 2. Wir



Josef „Und warum kommt ihr zu uns?“

Hirte 1 „Weil es euer Kind sein muss. Der Stern beweist es.“



David packt die Flöte wieder weg

Maria „Danke! Danke für alles, was du für uns und Jesus getan hast.“

Erzähler Liebevoll sah Maria zu ihrem Kind hinüber und wandte sich dann wieder David zu.

Maria „Ich werde euch und das, was ihr über die Engel erzählt habt, immer in Erinnerung behalten.“